

02.04.2019: Schwein gehabt

Billerbecker besuchen Aktivstall in Melle



25 Billerbecker Landwirte, Landfrauen, Mitglieder der BiB und weitere Interessierte waren der Einladung der Grünen zum Hof von Gabi Mörixmann gefolgt.  
Foto: Elke Schumacher

Billerbeck/Melle. Dicht an dicht liegen die Schweine in der Sonne. Die West-Terrasse ist an diesem Vormittag bei ihnen offensichtlich sehr beliebt. Die Billerbecker Besuchergruppe zieht es bei den ungewohnt warmen Temperaturen eher in den benachbarten Schatten, wo ihnen Gabi Mörixmann ihr Konzept „Aktivstall für Schweine“ erklärt. 25 Landwirte, Landfrauen, Mitglieder der BiB und andere Interessierte waren der Einladung der Billerbecker Grünen nach Melle gefolgt, sich über das ungewöhnliche Konzept der Landwirtin zu informieren.

Sie habe das „Beste aus beiden Bereichen“ zusammenbringen wollen, sagt Mörixmann, das Beste aus der biologischen und der konventionellen Landwirtschaft. Während ihre Eltern eine konventionelle Landwirtschaft betrieben, habe sie sich zunächst in der biologischen Landwirtschaft engagiert. Doch auch das habe sie nicht völlig überzeugt, so habe sie das Konzept „Aktivstall für Schweine“ entwickelt. Gabi Mörixmanns Schweine können sich in einem großen Areal frei bewegen. Sie haben in jeder Himmelsrichtung eine Außenterrasse, eine große Wühl- und Laufhalle mit Strohbuden und Spielzeug, einen Dusch- und Badebereich sowie abgedunkelte Areale zum Ausruhen. Die Freiheit, zwischen all diesen Bereichen wählen zu können, nutzen die Tiere weidlich aus.

Dass „Aktivstall“ hier wörtlich gemeint ist, zeigt Gabi Mörixmann der Billerbecker Besuchergruppe auch beim anschließenden Rundgang durch den Stall. Gewandete in Schutzkleidung können die Besucher das angeregte Treiben der insgesamt rund 800 Schweine besonders in der großen Wühlhalle verfolgen. Mörixmann beantwortet indessen engagiert die vielen Fragen der Billerbecker etwa zu Arbeitsaufwand und Vermarktung, zum Thema „Ringelschwänze“, zu Abstammung und Fütterung. Ihr Konzept „Aktivstall für Schweine“ sorgt auch auf der Heimfahrt in die Domstadt noch für viele angeregte Gespräche.